

Liberales wollen sich deutlicher positionieren

FDP-Stadtverband Heinsberg nominiert Stefan Lenzen als Spitzenkandidaten für die Kreisreserveliste. Unterschiede stärker herausstellen.

VON ANNA PETRA THOMAS

Heinsberg. Bei seinem Parteitag in der Gaststätte „Köpi-Stube“ hat der FDP-Stadtverband Heinsberg Stefan Lenzen, den Vorsitzenden der FDP-Kreistagsfraktion, zu seinem Spitzenkandidaten für die Kreisreserveliste nominiert. In offener Abstimmung erhielt er neun Ja-Stimmen und eine Nein-Stimme der insgesamt 17 Anwesenden.

Als Kandidaten für die Kreiswahlbezirke nominierte die Heinsberger FDP Stefan Lenzen (Bezirk 15), Heinrich Schmitz (16), David Stolz (17) und Erwin Hausmann (18). Bei der Kreiswahlversammlung der FDP am Freitag, 11. Oktober, in Erkelenz sollen diese Nominierungen bestätigt werden.

Nach einem „rabenschwarzen Sonntag“ gelte es jetzt, „an der Ba-

sis die Politik voranzutreiben, die wir haben möchten“, hatte zuvor Vorsitzender David Stolz in seiner Begrüßungsrede erklärt. „Wir müssen noch mehr den Mund aufmachen, wenn wir nicht zufrieden sind mit dem, was auf Landesebene oder noch höher passiert.“ Die Heinsberger FDP mache Politik für die Bürger vor Ort. Die Wähler würden den Unterschied sehen, war er sich sicher. „Es liegt jetzt an uns, diesen noch mehr herauszustellen.“

Bürger statt Bundeslinie

Rolf Ferdinand Jaeger-Breuer, Vorsitzender der FDP-Stadtratsfraktion, rief dazu auf, jetzt zunächst die eigene Position zu bestimmen, festzulegen, wie Ämter künftig auszusehen haben und „welche



Gewählt: Der Heinsberger FDP-Vorsitzende David Stolz (rechts) gratuliert Stefan Lenzen zu seiner Nominierung als Spitzenkandidat für die Kreisreserveliste. Foto: Anna Petra Thomas

Aufgaben wer hat.“ Als Vorsitzender der FDP-Kreistagsfraktion forderte auch Lenzen

„klare Positionen“. Nicht die Bundeslinie, sondern das Wohl der Bürger vor Ort sei für die Heinsberger FDP entscheidend, erklärte er und nannte als Beispiel dafür das Energiepositionspapier.